

Ullrich Junker

**Geigenmacher
in
Schreiberhau
und
Hermsdorf unterm Kynast**

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vorwort

Wenn jemand nach der historischen Bedeutung von Schreiberhau fragt, so werden die meisten die Glaserzeugung seit 1366, das Glasmachergeschlecht „Preusler“ ab 1617 und die Josephinenhütte nennen.

Bei den Glas-Forschungen um und über die Glasmacher in den Kirchenbüchern von Schreiberhau fiel uns bereits vor 20 Jahren die Berufsangabe „Geigen- bzw. Violinenbauer“ auf.

Prof. Hentrich, Wissenschaftler für alte Musik an der Hochschule in Dresden sandte mir das Foto eines Geigenzettels mit den Angaben „Gottfried Siebenschuch, Instrumentenmacher in Schreiberhau, 1790“ und bat mich um Hinweise über diesen Geigenbauer.

Obwohl die Kirchenbücher von Schreiberhau nur teilweise erhalten sind konnten Geigen- und Violinenbauer ab 1685 bis 1752 nachgewiesen werden.

In dem Buch „Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart, von Willibald Leo. Frh. von Lüttgendorf, II. Band. Frankfurt a. M., 1922“ finden wir für Schreiberhau und Hermsdorf unterm Kynast, Geigenmacher bis zum Jahr 1884 verzeichnet.

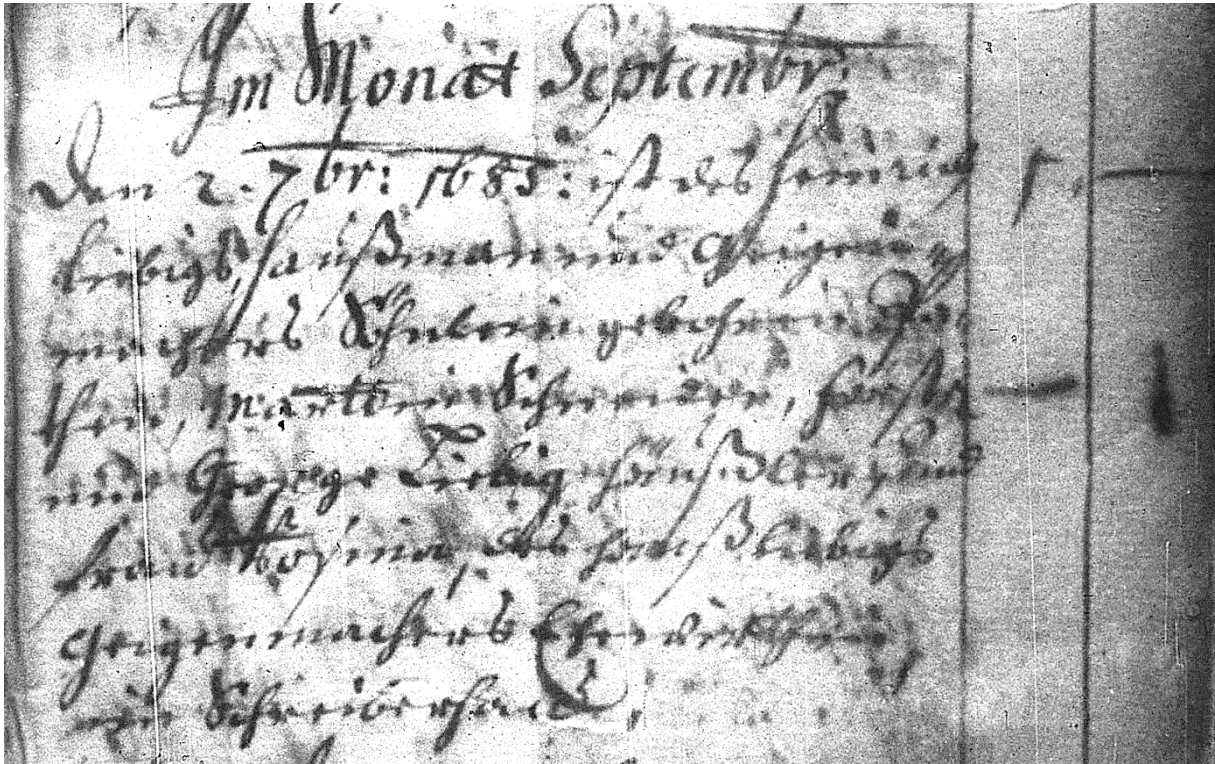
Diese Zusammenstellung über die Geigenmacher soll ein Einstieg sein, mehr über diese Musikinstrumentenmacher in Erfahrung zu bringen.

Der Verfasser ist für Hinweise über diese Instrumentenbauer sehr dankbar.

Im April 2020

Ullrich Junker

Kath. Kirchenbuch von Schreiberhau - Taufen



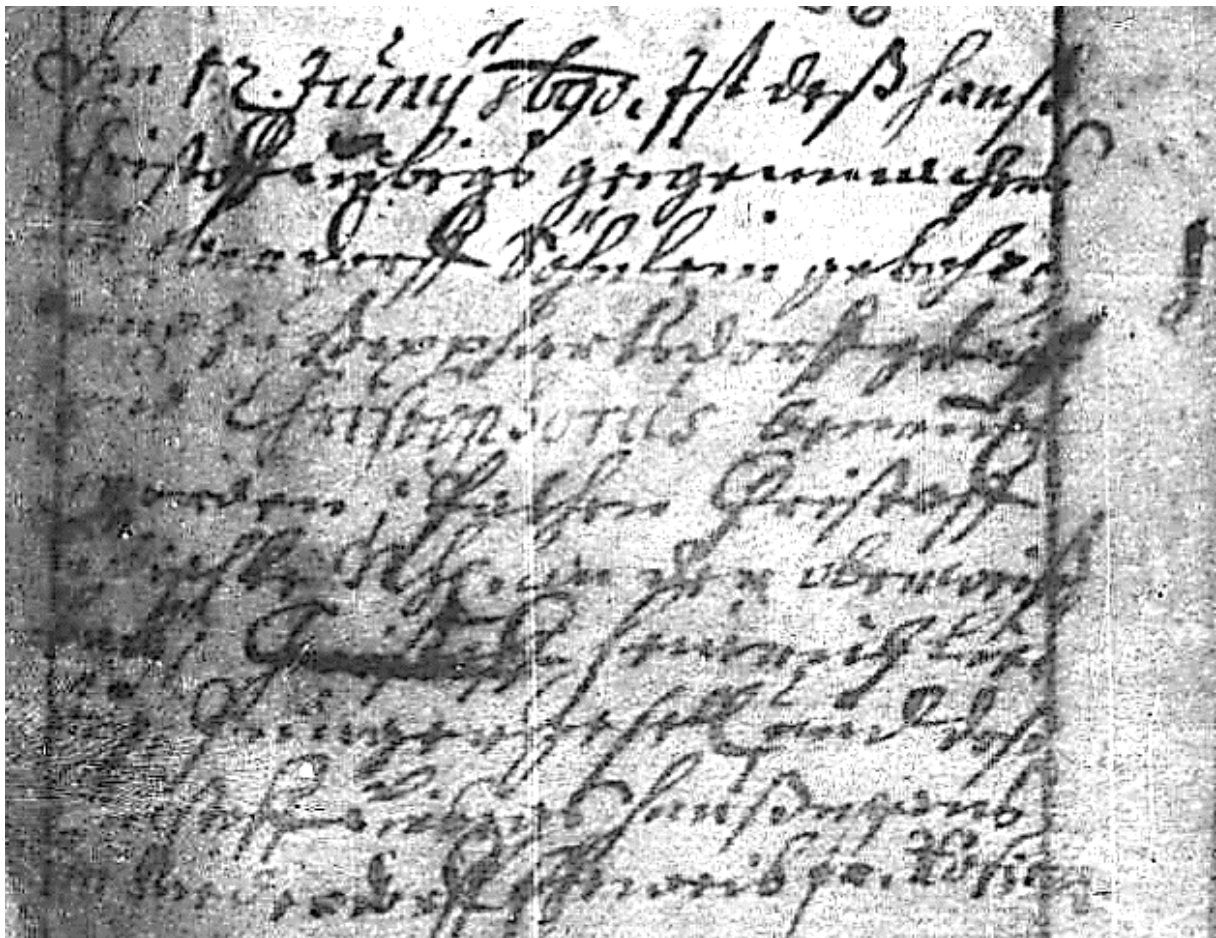
Im Monat Septembr:
den 2. 7 br: 1685: ist des heinrich
Liebig, haußman und geigen-
machers Söhnlein gebohren. Pa-
then, Martten Schneider, förster
und George Liebig, häußler und
frau Rosina, des hanß Liebig
geigenmachers Ehewirtin
in Schreiberhau.

1685.

Den 28. 7br. ist des Hansß Geor-
gen Preußlers Töchterlein gebohren, Path.
Maria, des George friedrichs hause-
lers auf der hüttstätt Eheweib,
Jungfer Rosina des hanß Zän-
ckers glaßmachers tochter,
hanß Christoph, des Christoph Lie-
bigs häußler, Schrauben und
Geigenmachers auff der hütt-
stätt Sohn

1685

den 28. 7br. ist des Hansß Geor-
gen Preußlers Töchterlein gebohren, Path.
Maria, des George friedrichs hause-
lers auf der hüttstätt Eheweib,
Jungfer Rosina des hanß Zän-
ckers glaßmachers tochter,
hanß Christoph, des Christoph Lie-
bigs häußler, Schrauben und
Geigenmachers auff der hütt-
stätt Sohn



den 12. Juny 1690. Ist des hanß
Christoff Liebigs geigenmachers
in oberdorff Söhnlein gebohr.
und zu Gepphartsdorff getaufft
und Christophorus benaht
worden; Pathen Christoff
Plischke Nhl. in der oberweiß-
bach, Christoff heinrich Lieb-
big Jungergesell und deß
Christoff Liebigs haußmans
in Niederdorff Ehewein fr. Rosi-
na.

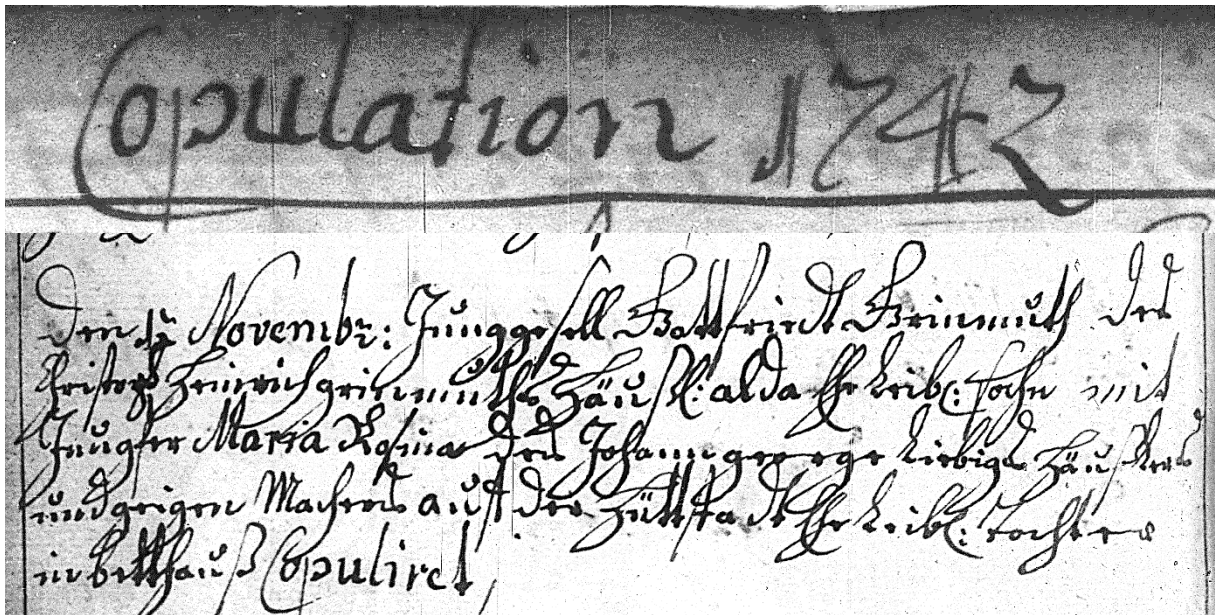
1692

Am 2. Aprilis ist des heinrich Liebig
geigenmachers und haußmans auf
der hüttstädt Söhnlein gebohren zu gepp-
hartsdorff getaufft und Johann Christoff
genannt worden. Pathen: Martha
Schneider tochter und George Liebig
häußler und weber am böhmischen furth
und des hanß Liebig geigenmachers
und häußlers auf der hüttstät Ehwir-
thin frau Rosina.

1692

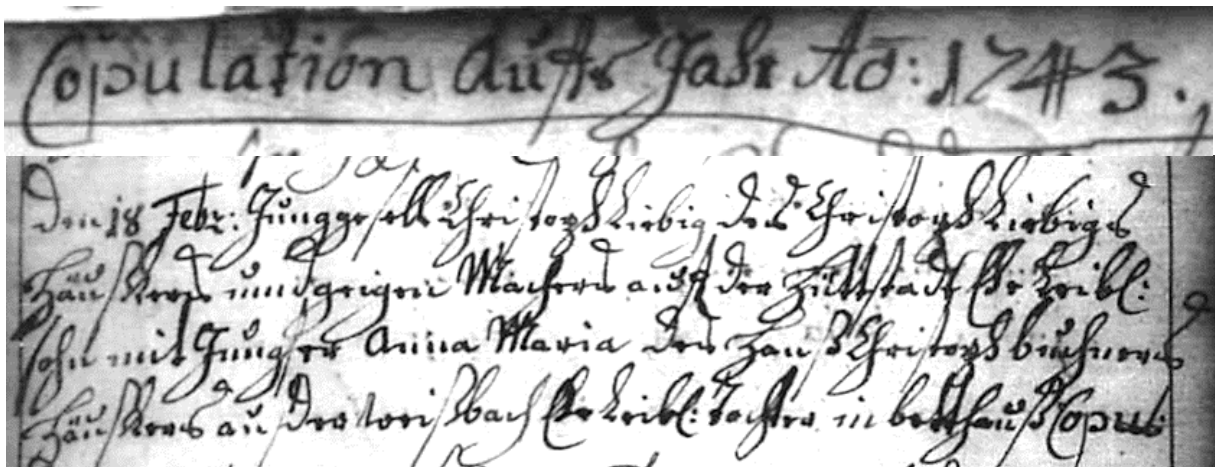
den 2. Aprilis ist des heinrich Liebig
geigenmachers und haußmans auf
der hüttstädt Söhnlein gebohren zu gepp-
hartsdorff getaufft und Johann Christoff
genannt worden. Pathen: Martha
Schneider tochter und George Liebig
häußler und weber am böhmischen furth
und des hanß Liebig geigenmachers
und häußlers auf der hüttstät Ehwir-
thin frau Rosina.

Kath. Kirchenbuch von Schreiberhau - Copulationen



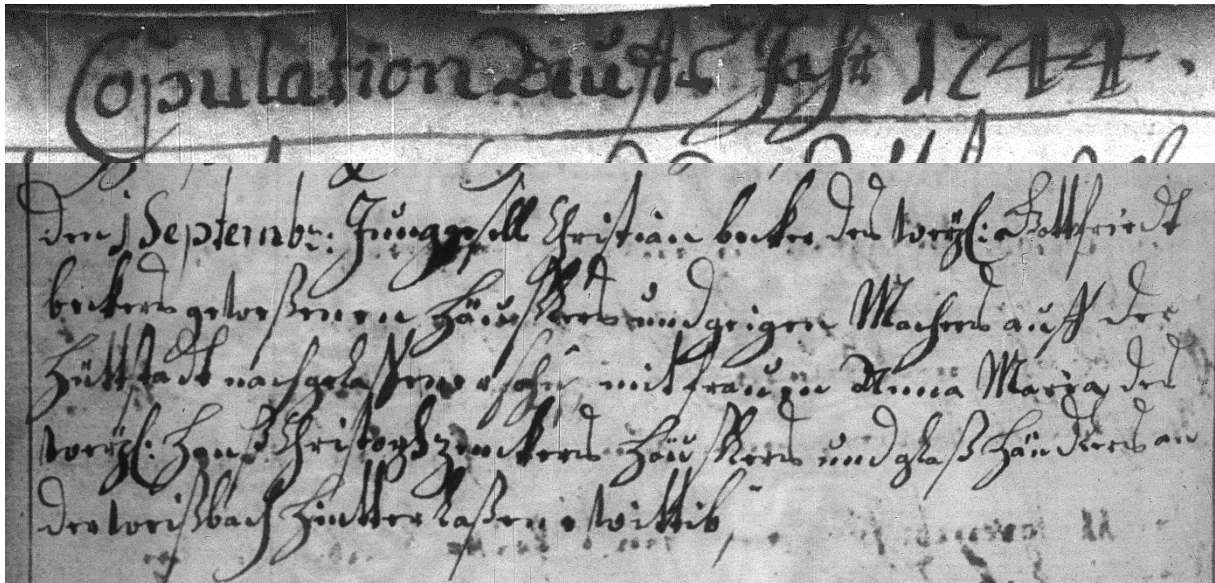
Copulation 1742

den 17 Novembr: Junggesell Gottfried Grinmuth des
Christoph Heinrich grimmuths, Häusl: als Eheleibl: sohn mit
Jungfer Maria Rosina des Johann george Liebigs Häuslers
und geigen Machers auf der Hüttstadt Eheleibl: Tochter
in betthauß Copuliret,



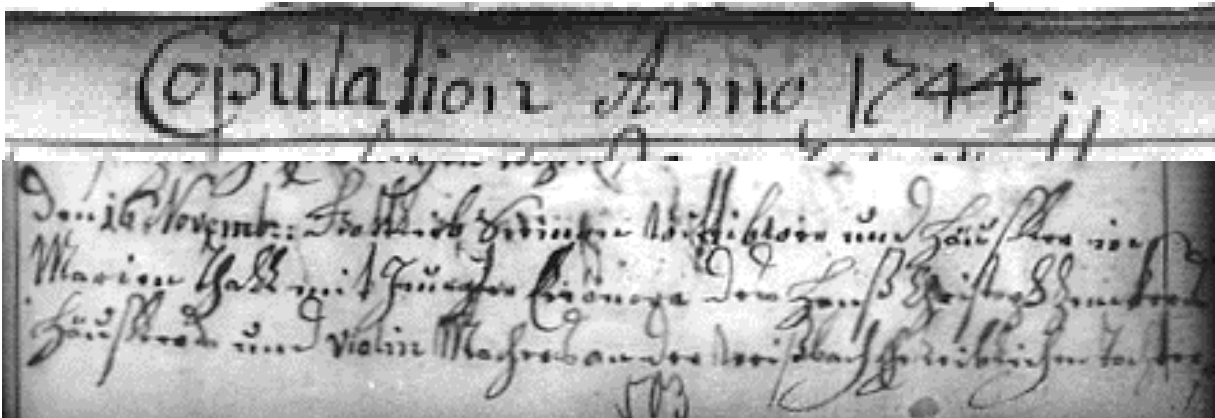
Copulation auff's Jahr Ao: 1743

Den 18 Febr: Junggesell Christoph Liebig, des Christoph Liebigs
Häuslers und geigen Machers auff der Hüttstadt Eheleibl:
sohn mit Jungfer Anna Maria des Hanß Christoph buchners
Häuslers auf der weißbach Eheleibl: Tochter in Betthauß Copul.



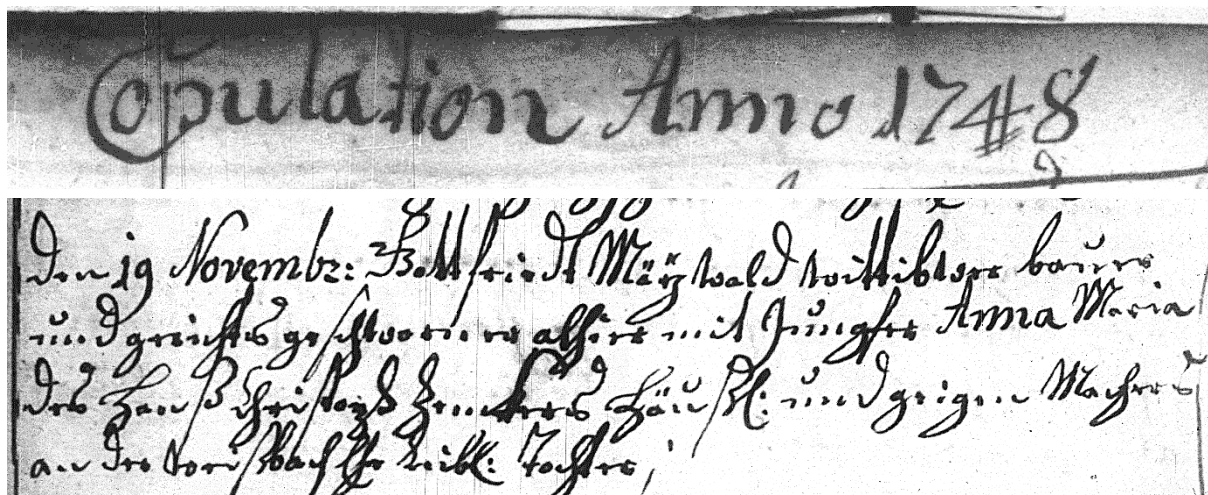
Copulation auffs Jahr 1744

den 1 Septembr: Junggesell Christian becker des weyl: Gottfriedt beckers geweßenen Häußlers und geigen Machers auff der Hüttstadt nachgelassner sohn mit frauen Anna Maria des weyl: Hanß Christoph zenckers Häußlers und glaß Händlers in der weißbach Hintterlaßene Wittib.

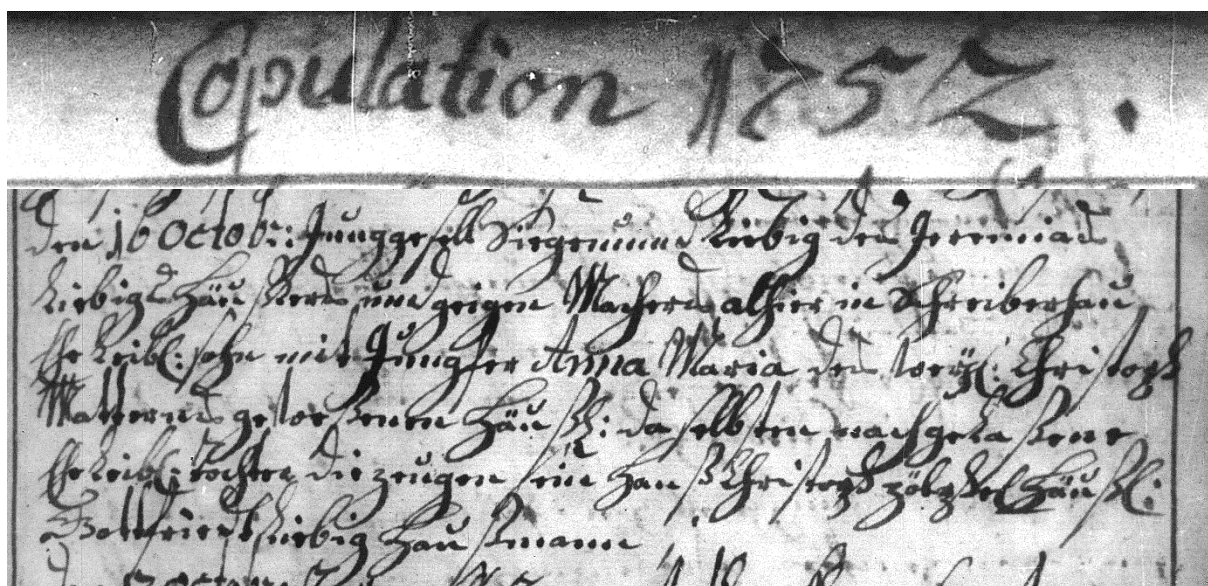


Copulation Anno 1744

den 16. Novembr: Gottlieb Siemon Wittiber und Häusler in Marien Thahl mit Jungfer Eleonora des Hanß Christoph Zenckers Häußlers und violin Machers an der Weißbach EheLeiblichen Tochter



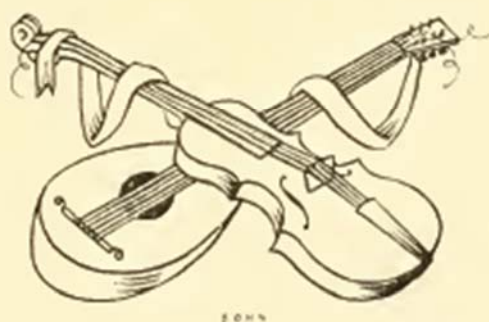
Copulation Anno 1748
den 19 Novembr: Gottfried Mäywald wittibwer bauer
und gerichtsgeschwornen alhier mit Jungfer Anna Maria
des Hanß Christoph Zenckers Häußler: und geigen Machers
an der weißbach Ehe Leibl: Tochter.



Copulation Anno 1752
den 16 octbr: Junggesell Siegmund Liebig des Jeremias
Liebig Häußlers und geigen Machers alhier in Schreiberhau,
Ehe Leibl: sohn mit Jungfer Anna Maria des weyl: Christoph
Mattherns geweßenen Häußl: daselbsten nachgelaßene
Ehe Leibl: Tochter die zeugen sein Hanß Christoph zölphel Häußl:
Gottfried Liebig Haußmann.

Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Nach den besten Quellen bearbeitet von
Willibald Leo Frh.v. Lütgendorff



Dritte erweiterte Auflage

II. B A N D

Frankfurt am Main 1922
Frankfurter Verlags-Anstalt A.G.

Der Lautenmacher.



Gut Lauten hab ich lang gemacht/
Aus Tennenholz/gut vnd geschlacht/
Erstlich vber die Form gebogn/
Darnach mit Saiten vberzogn/
Vnd angestimmt mit süßem Klang/
Eben gleich figuriertem Gsang/
Gefürnist Kragen/Bodn vnd Stern/
Auch mach ich Geigen vnd Quintern.

Liebich, Ernst (I). — Breslau. Geb. 27. Okt. 1796 in Reibnitz bei Hirschberg (Schles.), † 1876 in Breslau

Schüler seines Oheims Joh. Gottfr. L., dessen Werkstatt er 1824 übernahm. Er galt als tüchtig, arbeitete nach Stradivari und Guarneri und machte auch Harfen und Gitarren.

Liebich, Ernst II. — Breslau. Geb. 1830, † 1884

Sohn, Schüler und Nachfolger von Ernst I L. In seiner Arbeit kommt er seinem Vater recht nahe.

Liebich, Ernst III. — Breslau. Geb. in Breslau 25. Mai 1862

Sohn und Schüler von Ernst II L. Als Gehilfe arbeitete er u. a. bei D. Bittner und Voigt in Wien und übernahm

nach dem Tode seines Vaters das Geschäft in Breslau. Er arbeitet recht gut nach den berühmten Meistern, verwendet auch ein eigenes Modell und gebraucht Öl- und Spirituslack. Für seine Arbeiten erhielt er die preußische silberne Staatsmedaille und verschiedene Ausstellungsmedaillen. Er ist Hofinstrumentenmacher des Herzogs von Koburg-Gotha und beeideter Sachverständiger.

Liebich, Gottlieb. — Hermsdorf. 18. Jahrh.

Sein Modell erinnert in-mancher Hinsicht an Stainer; der Lack ist dunkel und unscheinbar, das Deckenholz aber meist recht gut. Eine Violine von ihm ohne Einlagen besitzt Rat Friedrich in Posen.

Geigenzettel: Gottlieb Liebich / Violinmacher in Hermsdorf / unterm Kynast (gedruckt).

Liebich, Johann Gottfried. — Breslau. Geb. um 1755, † 1824

Er entstammte nachweislich einer Geigenmacherfamilie und war vielleicht der Sohn von Gottlieb L. Um 1790 ließ er sich in Breslau nieder und begründete dort sein noch heute bestehendes Geschäft. Seine Arbeit ist gut und erinnert teils an die Prager, teils an die Vogtländer Schule.

Geigenzettel: Johann Gottfried Liebich / Geigen-Lauten- und Harfenmacher / in Breslau 1792 (gedruckt).

Liebig (Liebich), Johann Gottlieb (Gottlob). — Hamburg

Ein Instrumentenmacher, der am 21. Oktober 1791 Bürger wurde. Er gehörte wahrscheinlich zur Breslauer Familie und scheint auch wieder dorthin gezogen zu sein, denn Fr. Meisel in Breslau besitzt ein Instrument von ihm mit folgendem Zettel: Johann Gottlob Liebich / Musikalischer Instrumentenmacher / in Breslau 1793 (gedruckt).

Matern, Johann Christoph. — Warmbrunn.

18. Jahrhundert

Arthur Voß in Charlottenburg besitzt eine sieben-saitige, hochgewölbte Viola d'amore von ihm mit gelb-braunem Lack, schwerfällig in der Form und ziemlich roh gearbeitet.

Geigenzettel: Joh. Christoph Matern / Violinmacher / Warmbrunn nächst Hirschberg (geschrieben).

Zeidler. — 18. Jahrhundert

In einer nach Stainer gearbeiteten, braunlackierten Violine ohne Einlagen, mit Buchenholzschncke (die noch das beste an dem ganzen Instrument war), mit Buchsbaumwirbeln und einem mit Ebenholz furnierten Griffbrett fand sich der folgende geschriebene Zettel, auf dem der Vorname nicht mehr lesbar war (Ferdinand?) In Hirschberg i. Schl. selbst war eine Familie Zeidler nie ansässig.

Geigenzettel: nd Zeidler / Instrumentenmacher
. bey Hirschberg (gedruckt).

Zenker, Gottfried. — Rumburg. 1813

Seine Geigen haben eine ziemlich hohe Wölbung, die Umrisse erinnern an Stainer und Amati. Er verwendete

gutes, engjähriges Deckenholz, wenig geflammtes Ahornholz und gelbbraunen Lack. Der Boden ist in der Regel zweiteilig.

Geigenzettel: Gottfried Zenker / Geigenmacher / Rumburg i. Böhmen / 1813 (geschrieben).

Zencker, Heinrich Gottlob. — Schreiberhau i. Schl. Anfang des 19. Jahrhunderts

Seinen Zettel veröffentlicht P. de Wit. Im Gemeindearchiv in Schreiberhau findet sich kein Eintrag, der über ihn Auskunft geben könnte. Geigen von ihm habe ich nicht kennengelernt.

Geigenzettel: Heinrich Gottlob Zencker / Geigen und Instrumentmacher / in Schreiberhau (gedruckt).

Zenker, Johann Christian. — Hermsdorf. 1745

Ein nicht ungeschickter Geigenmacher, vielleicht der Vater der beiden vorhergenannten. Eine gute Viola von ihm besitzt Hr. v. Staben in Hirschberg i. Schl.

Geigenzettel: Johann Christian Zänker / Lautten- und Instrumentenmacher / in Hermsdorf unterm Kynast. 1745 (gedruckt).



Foto: Prof. Hentrich Dresden

Gottfried Siebenschuch
Instrumentenmacher
in Schreiberau
1790

Schlesische Provinzialblätter 1802, Juli, S. 9

Siegmund Zeidler, Geigenmacher in Schreiberhau 1802 70 J. alt

Wilhelm Winkler, Lehrer zu Schreiberhau, Chronik 1903

.... nach einer Berufsstatistik vom Jahre 1800 zählte der Ort: 16 Geigenmacher.

Schreiberhauer Jubelbuch von 1792

..... man fing an Instrumente aller Art zu verfertigen

Schlesische Zustände im ersten Jahrhundert der preussischen Herrschaft, Breslau 1840:

Schreiberhau hat außer Geigen noch viele Industrie und Handel.

Schlesische Bergwacht 1957:

Um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert wurden in Schreiberhau in vielen Häusern MUSIKINSTRUMENTE hergestellt. Die Geigenmühle erinnert noch daran. Besonders die Familie Zenker beschäftigte sich mit der Herstellung hochwertiger Streichinstrumente. Im Schreiberhauer Besitz befand sich s. Z. eine Geige, eine Viola und eine schlesische Laute, die in Schreiberhau von Zenker um 1790 hergestellt wurde.

Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, Fünfter Band, Brieg 1785

.... und verfertigen Geigen, das Stück von 1 bis 5 Rthlr.

Alphabetisch-statistisch-topographische Übersicht der Dörfer, Flecken, Städte und anderen Orte der königl. Preuß- Provinz Schlesien, von J. G. Knie, 1845:

S. 611 Schreiberhau

... und Geigen und Bässen u. anderen Streichinstrumente, die hier verfertigt werden.

Geographische, naturhistorische und technologische Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien, 2ter Theil, Weigel, Berlin 1800

... in Hermsdorf unterm Kynast und zu Schreiberhau sind mehrere Geigenmacher.

Schlesien, Franz Schroller, Glogau, 1885

S. 334

Damals beschäftigten sich auch manche Bewohner mit der Verfertigung von Violinen. Zöllner will im Jahre 1791 etwa dreißig Instrumentenmacher hier gezählt haben.

Briefe über Schlesien, 2ter Teil, Zöllner, Berlin 1793

S. 283

Hr. Preller spielt die Violin mit Ausdruck und Fertigkeit, sein Bruder nahm die Bratsche und sein Buchhalter, Hr. Zorn, das Violoncell. Was hätte ich in diesen Gebirgen weniger erwarten können, als dies so lange entbehrte Vergnügen einer gut ausgeführten Musik ?

S. 311.

Ein ansehnlicher Theil der Einwohner von Schreiberhau besteht aus Glasschneidern, Glasschleifern, Glasvergoldern und Glasmachern. Andere machen große und kleine Violinen, die sie hauptsächlich nach Polen absetzen. Etwa dreißig können wirkliche Instrumentenmacher genannt werden. Ich fand unter andern bei Einem Violoncello und Bratschen, die sauber genug gearbeitet waren und einen guten Ton hatten. Für ein Violoncell forderte der Mann acht, für eine Bratsche fünf Thaler.